

Eine Zeitreise an 100 Orten

Westfalen Bean

14.5.19

»Theater der 10.000« von Unicef auf dem Siegfriedplatz

Bielefeld (sas). Knapp 80 Menschen stehen sich auf dem Siegfriedplatz in zwei Reihen gegenüber. Sie verharren. Sie winken sich zu. Und dann bewegen sie sich schrittweise aufeinander zu, vermischen sich, umkreisen einander und gehen weiter.

Mancher Passant ist irritiert, denn es scheint, als folgten alle einer lautlosen Choreografie. Und in der Tat: Die 80, die sich am späten Samstagvormittag hier getroffen haben, sind Teil des »Theaters der 10.000«, einer bundesweiten Unicef-Aktion.

Ob auf dem Frankfurter Römer, der Kölner Domplatte oder eben auf dem Bielefelder Siggie haben sich in Deutschland an 100 Orten Menschen zusammengefunden,

um genau um 12.19 Uhr ein Stück zu spielen, das ihnen vorher unbekannt war. Die Teilnehmer haben dafür kurz vorher eine Audio-Datei auf ihr Smartphone heruntergeladen. Simultan wurde die um 12.19 Uhr gestartet, und über Kopfhörer haben die Mitspieler ihre Regieanweisungen erhalten.»In dem Stück werden die Teilnehmer zu Zeitreisenden«, erklärt Wolfgang Seidensticker, der die Aktion auf dem Siggie für die Bielefelder Unicef-Arbeitsgruppe organisiert hatte. Die Zeitreisenden leben in einer fernen Zukunft und schauen zurück. Von Krisen, Kriegen und Umweltkatastrophen ist die Welt gebeutelt, und die Menschheit, insbesondere die Kinder, leiden darunter. Aber es ist noch nicht zu

spät: Wenn denn die Weichen im Jahr 2019 neu gestellt werden. Die Menschen bekommen noch eine Chance, damit die Erde ein friedlicher und bewohnbarer Ort bleibt. Ihnen wird bewusst gemacht, dass sie gemeinsam und nicht gegeneinander handeln müssen.

Bürgermeisterin Karin Schrader als Schirmherrin der Aktion betonte ebenfalls das Recht aller Kinder auf Gesundheit, eine intakte Umwelt und Bildung. Und: »Kindheit braucht Frieden.« Für sie sei es ein schönes Gefühl, dabei zu sein. Seidensticker hoffte, doch die Aktion auf Unicef aufmerksam gemacht zu haben und mehr Mitglieder zu gewinnen. »Es ist wichtig, Gleichgültigkeit und Ohnmacht zu überwinden.«

1000 015 1



Silke Hiltenkamp, Michelle Moring, Bahar Kurban, Suzan und Asya (6) Özden (von links) beteiligten

sich an der Unicef-Aktion auf dem Siegfriedplatz.
Foto: Sabine Schulze